

Pfarrbrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN



St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen

*An alle Pfarrangehörigen
der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen
Dürrwangen*

Ausgabe 2 / 2020



Maria Immaculata
Dürrwangen

Weihnachten 2020



St. Raphael
Großohrenbronn



Madonnenbild, St. Raphael

„Wacht auf, ihr Menschen, ja, auch du!

Das Wunder ist geschehen.

Maria wiegt das Kind zur Ruh...

Gesegneten Advent und frohe Weihnachten
wünschen

Christoph Pfeifer, Pfr.

Tojo Koonammanthumkal, Pfr.



St. Peter und Paul
Halsbach



St. Bonifatius
Schnelldorf



Heilig Kreuz
Wittelshofen

Aktuelles	3
Gedanken des leitenden Pfarrers	
Advent / Weihnachten / Jahreswechsel	4
Gedanken unseres Bischofs zu den Höhepunkten des Kirchenjahres	
Bischof Nikolaus kommt ...	
Rorate - Die Frühmesse im Advent	5
Weihnachtsgottesdienste 2020 - Diesmal ist vieles anders!	6-7
Alle Weihnachtsgottesdienste auf einen Blick	
Corona - In eigener Sache	8
Sternsingeraktion 2021	9
Erstkommunion: Rückblick 2020 und Ankündigungen 2021	10
Aus Schnelldorf und Wittelshofen	11
Projektversuch RUMek	
Ankündigung 75 Jahre Kirchengemeinde Wittelshofen	
Unsere Ministranten	12-13
Ministrantentreffen in Feuchtwangen	
Radtour der Halsbacher Ministranten	
Mit den Dürrwanger Ministranten unterwegs	
Informationen aus den Kindergärten	14-15
Feuchtwangen - Am Schwalbennest	
Dürrwangen - St. Sebastian	
Weihrauchfässer in unseren Pfarrgemeinden	16-17
Neues aus den Kirchenverwaltungen	18-19
Renovierungen in Halsbach und Großohrenbronn	20-21
Bergmesse am Hesselberg	22
Weltgebetstag der Frauen: Rückblick - Ausblick	23
Erntedankfest 2020 - Bildimpressionen	24
Neuevangelisierung: Neue Wege ...	25
Rosenkranzgebet in unserer Pfarreiengemeinschaft	26-27
Geschichte des Rosenkranzes	
Katholische Erwachsenenbildung in Coronazeiten	28
Absage Dürrwanger Pfarrfasching	
Rückblick: Minipfarrfest in Großohrenbronn	29
Spendenaufruf Adveniat	29
Regelmässige Gottesdienste	30
Anmeldezettel für Gottesdienste	31-32
Hinweise zur Gottesdienstanmeldung	

Die Vorschriftenlage zur Coronapandemie kann sich momentan jederzeit ändern. Bitte informieren Sie sich vor einem Gottesdienstbesuch über die aktuelle Lage. Wir werden Sie über die Pfarrämter, Aushänge, Pressemitteilungen und über unsere WEB-Seite **www.pg-feuchtwangen.de**

auf dem Laufenden halten.

Gedanken des leitenden Pfarrers



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes, liebe Schwestern und Brüder,

die Pandemie des Coronavirus breitet sich tagtäglich aus. Viele Bereiche unseres Lebens haben sich verändert. Aktuell befinden wir uns in einer leichteren Version eines Lockdown.

Wie steht es in dieser Zeit mit dem Glaubensleben in unseren Pfarrgemeinden?

Das Pfarrbriefteam hat einige Antworten zu einem neuen Pfarrbrief zusammengestellt. Allen Teammitgliedern, allen Autoren bin ich für Ihre professionelle Arbeit sehr dankbar.

Im Pfarrbrief finden Sie eine bunte Vielfalt von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen, die in den vergangenen Wochen in der Pfarreiengemeinschaft stattgefunden haben. Manche spirituellen Angebote kennen wir schon, manche sind neu.

Aus den neuen Angeboten möchte ich das Rosenkranzgebet von Wittelshofen bis Schnelldorf erwähnen. Die Teilnahme an diesem Gebet war für mich eine tiefe Erfahrung der Glaubens- und Gebetsgemeinschaft.

Ja, unsere Pfarrgemeinden leben. Sie spenden Trost und Ermutigung für suchende Menschen. Sie sind auch bereit, neue Menschen aufzunehmen. Dafür bin ich allen hauptamtlich und ehren-

amtlich Engagierten sehr dankbar.

Der Rückblick ist aber nur ein Teil unseres Pfarrbriefes. Im Pfarrbrief befinden sich auch einige Beiträge, die in die Zukunft, vor allem in die Advents- und Weihnachtszeit schauen.

Wie werden wir diese Zeiten gestalten? Ähnlich wie in der Vergangenheit, aber auch etwas anders, entsprechend der aktuellen Pandemieentwicklung, also mit Vorbehalt.

Unter anderem finden Sie im Pfarrbrief einen Plan der Weihnachtsgottesdienste in unseren Gemeinden. Dieser Plan ist ein Ergebnis von einigen Gesprächen mit Pfarrgemeinderäten und anderen Verantwortlichen. Schauen Sie ihn bitte genau an und wenn es erforderlich ist, melden Sie Ihre Teilnahme an ausgewählten Gottesdiensten an.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen viele tiefe spirituelle Erfahrungen in der Advents- und Weihnachtszeit.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ihr

Christoph Pöfels, Pfr

Leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen.

Gedanken unseres Bischofs zu den Höhepunkten des Kirchenjahres

Unser Bischof ermutigt uns, die kommenden Höhepunkte des Kirchenjahres, Advent und Weihnachten, kreativ und froh zu feiern. „Mir geht es darum, dass die Weihnachtsbotschaft in ihrer Breite und Tiefe möglichst viele Menschen erreicht“, so Bischof Bertram.... Und er führt weiter aus in seinem Seelsorgescreiben vom 29. September: „Der Weg durch Advent und Weihnachten soll ein christliches Profil bekommen. Wir feiern die Feste nicht in erster Linie als Kulturereignisse, sondern als Erinnerung und Verheutigung des Heilsgeschehens: Gott wird Mensch, damit wir Menschen Gott näher kommen. Weihnachten soll aber nicht nur ein Fest sein, das wir verkündigen und liturgisch feiern. Die Menschwerdung Gottes ruft uns auch in den Dienst an den Mitmenschen. Weihnachten ohne Nächstenliebe wäre ein entkerntes Fest. Gott ist im Kommen - auch heute! Diese Botschaft sind wir unseren Zeitgenossen schuldig.

Heinz Geißler



Das Weihnachtsevangelium

© Karina Schaffenhofer - pfarrbriefservice.de

Bischof Nikolaus kommt ...



© G. Schmidt

Liebe Pfarrgemeinde in Feuchtwangen,

keine Zeit im Jahr ist so mit Sehnsüchten und Erwartungen besetzt wie die Advents- und Weihnachtszeit. Corona fordert dazu heraus, neue und kreative Projekte zu entwickeln.

'KIRCHE ZIEHT SICH NICHT ZURÜCK, SONDERN SIE IST DA'

Unter dem Motto "Heiliger Nikolaus" wollen wir Sie am **Sonntag, den 06.12.2020 im Anschluss an den Gottesdienst** auf dem Kirchenparkplatz zu einem kleinen "Freilufttreffen" einladen.

Dabei gibt es die Möglichkeit zu einem Glühwein- oder Punschumtrunk.

Der Bischof Nikolaus wird auch die Kinder nicht vergessen!

Selbstverständlich werden die vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregelungen beachtet. Deshalb bitten wir Sie im Rahmen dieses Treffens auch eigene Tassen mitzubringen.

Wir freuen uns auf Euer / Ihr Kommen.

Paula Bartelme

Rorate - Die Frühmesse im Advent



Wenn in der Dunkelheit der langen Nächte am frühen Morgen (oder auch am Abend) der Gottesdienst (fast) ausschließlich bei Kerzenlicht gefeiert wird, so offenbart dies unsere Sehnsucht – die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Sicherheit und Wohlergehen, gerade auch wieder in unserer heutigen Zeit.

Den Ursprung haben Roratemesen in Votivmessen, als Danksagung und zu Ehren Marias, die im Advent als Mutter des Herrn eine besondere Rolle einnimmt. Der Name der Roratemesse leitet sich vom Eröffnungsvers (Jes 45,8), „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum“ ab. „Tauet Himmel, von oben! Ihr Wolken regnet herab den Gerechten“, so beginnt auch das bekannte Kirchenlied „Tauet, Himmel, den Gerechten“, indem sich der Vers widerspiegelt. Eine andere Bezeichnung „Engelamt“ kommt vom Evangelium der Verkündigung des Engels an Maria (Lk 1,26-38).

Rorate als Danksagung an Maria

Gerade auch im städtischen Raum wird diese Messe wieder beliebter, hilft sie doch, den Advent bewusst und in Einstimmung auf Weihnachten zu verbringen. Dazu trägt das spärliche, flackernde Licht der Kerzen bei und hilft, sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Auch in unseren Pfarrgemeinden wollen wir in der Adventszeit Roratemesen feiern, Maria eh-

ren und uns auf die Ankunft des Herrn vorbereiten. Geplant sind folgende Termine:

10. Dezember, 06:30 Uhr
Pfarrkirche St. Ulrich und Afra,
Feuchtwangen.

16. Dezember, 07:00 Uhr
Pfarrkirche St. Raphael, Großohrenbronn

Wenn es irgendwie geht, werden wir uns auch dieses Jahr nach der Eucharistiefeier im Pfarrsaal zum Frühstück treffen. Sicherlich anders als letztes Jahr, situationsangepasst! Und was wir sonst noch dürfen? Lassen wir es auf uns zukommen. Eine Tasse Kaffee geht immer, alles andere werden wir sehen und so starten wir nach einem guten Gespräch zuversichtlich in den neuen Tag.

Natürlich wird es ein Schutzkonzept geben, das dann der jeweiligen Corona-Lage angepasst sein wird. Bitte achten Sie auf die ausliegenden Gottesdienstordnungen und Hinweise nach den Hl. Messen. Auch auf unserer WEB-Seite finden sie die neuesten Informationen dazu.

In den anderen Pfarreien sind ebenfalls Roratemesen geplant. Diese standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie die Termine Ihren Gottesdienstanzeigern.

Weihnachtsgottesdienste 2020 - Diesmal ist vieles anders!

Corona - Natürlich zwingt uns diese Pandemie auch die Organisation unserer Weihnachtsgottesdienste zu verändern. Die Kirchen dürfen nicht so voll sein, wie sie es sonst an Christmetten, Festgottesdiensten sind. Wir müssen, wir sind es ja schon gewohnt, Abstand halten und Masken tragen, nicht jeder von uns traut sich in diesen Tagen unter die Menge der Gottesdienstbesucher.

Deshalb haben sich unsere pastoralen Mitarbeiter und viele Ehrenamtliche Gedanken gemacht, wie wir auch dieses Jahr unter Einhaltung der Vorschriften Weihnachten feiern können.

An dieser Stelle möchten wir Sie informieren, wie die Festtagsgottesdienste in den einzelnen Pfarrgemeinden durchgeführt werden.

Sollten vor allem gefährdete und ältere Personen eine weihnachtliche Andacht in kleinem Kreis bevorzugen, so werden wir versuchen, dies am Hl. Abend vormittags im Ulrichsaal zu ermöglichen. Bitte melden Sie sich diesbezüglich im Pfarrbüro.

Allen Pfarrangehörigen, die nicht in die Kirche kommen können oder sich nicht trauen, bieten wir an, die Hl. Kommunion in Form einer weihnachtlichen Andacht zu Hause zu empfangen. Dafür vorgesehen ist der 23.12 und der 24.12. vormittags. Anmeldung über das Pfarrbüro.

Für alle Messen an Weihnachten gilt in unserer

Pfarreiengemeinschaft folgendes:

- Für Feuchtwangen besteht für alle Gottesdienste vom 24.12 - 06.01. Anmeldepflicht! Ausgenommen ist der 31.12. Die Kontaktdaten zur Anmeldung finden Sie auf der letzten Seite.
- Für Dürrwangen besteht am 24.12. Anmeldepflicht für beide Metten. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.
- In Großohrenbronn besteht Anmeldepflicht für die Kindermette um 16:30 Uhr. Die Kontaktdaten zur Anmeldung finden Sie auf der letzten Seite.
- In Halsbach besteht Anmeldepflicht für alle Gottesdienste vom 24.12 bis 26.12. (max. 40 Pers./Gottesdienst). Die Kontaktdaten zur Anmeldung finden Sie auf der letzten Seite.
- In Wittelshofen besteht an Hl. Abend Anmeldepflicht für die Wortgottesfeier um 18:30 Uhr. Die Kontaktdaten zur Anmeldung finden Sie auf der letzten Seite.
- Für Schnelldorf besteht keine Anmeldepflicht. Achten Sie jedoch auf die Aushänge

Helfer gesucht

Gerade an Weihnachten ist es für unsere Pfarrgemeinden ein enormer Aufwand, den Besuch der Gottesdienste unter „Corona-Bedingungen“ zu organisieren. Wie Sie sich sicherlich vorstellen können, steckt viel Arbeit in der Vorbereitung. Aber auch vor den Gottesdiensten sind fleißige Helfer im Einsatz. Wir würden Sie deshalb bitten sich für Einweisungsdienste zur Verfügung zu stellen. Ihre Aufgabe wäre es, den Gottesdienstbesuchern beim Auffinden Ihrer Plätze behilflich zu sein und auf die Einhaltung der Hygienebestimmungen zu achten. Sollten Sie bereit sein, uns bei dieser wichtigen Organisationsaufgabe zu helfen, dann melden Sie sich bitte in den Pfarrbüros oder bei Ihren Pfarrgemeinderäten. Wir wären Ihnen für Ihre Unterstützung sehr dankbar.

Ihre Pfarrgemeinderäte der jeweiligen Pfarrei

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

18. Dezember	18:30 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Weihnachten für die gesamte Pfarreiengemeinschaft
24. Dezember	15:30 Uhr	Kindermesse mit Kindersegnung (Wortgottesfeier ohne Kommunionsspendung) Bitte diesen Gottesdienst vor allem für Familien mit Kindern freihalten!
	17:00 Uhr	Weihnachtliche Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung
	22:30 Uhr	Christmesse
25. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst
27. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
31. Dezember	16:00 Uhr	Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
01. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst
03. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst
06. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst mit den Sternsängern

Dürrwangen - Maria Immaculata

24. Dezember	16:30 Uhr	Kindermesse
	22:30 Uhr	Christmesse
25. Dezember	09:00 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
27. Dezember	09:00 Uhr	Festgottesdienst
31. Dezember	16:00 Uhr	Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
01. Januar	09:00 Uhr	Festgottesdienst
02. Januar	18:30 Uhr	Vorabendmesse
06. Januar	09:00 Uhr	Festgottesdienst

Halsbach - St. Peter und Paul

24. Dezember	17:00 Uhr	Kindermesse
	21:00 Uhr	Christmesse
25. Dezember	10:15 Uhr	Wortgottesfeier
26. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst
27. Dezember	10:15 Uhr	Wortgottesfeier
31. Dezember	16:00 Uhr	Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
01. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst
03. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst
06. Januar	10:15 Uhr	Festgottesdienst

Schnelldorf - St. Bonifatius

24. Dezember	18:30 Uhr	Eucharistiefeier
25. Dezember	09:00 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember	09:00 Uhr	Festgottesdienst
27. Dezember	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Jahresabschluss
01. Januar	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
06. Januar	09:00 Uhr	Festgottesdienst

Großohrenbronn - St. Raphael

24. Dezember	16:30 Uhr	Kindermesse
	18:30 Uhr	Weihnachtliche Wortgottesfeier
	21:00 Uhr	Christmesse
25. Dezember	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
26. Dezember	09:00 Uhr	Festgottesdienst
27. Dezember	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
31. Dezember	16:00 Uhr	Eucharistische Andacht zum Jahresschluss
01. Januar	09:00 Uhr	Festgottesdienst
03. Januar	09:00 Uhr	Festgottesdienst
05. Januar	18:30 Uhr	Vorabendmesse

Wittelshofen - Heilig Kreuz

24. Dezember	18:30 Uhr	Wortgottesfeier
25. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember	10:15 Uhr	Wortgottesfeier
27. Dezember	10:15 Uhr	Festgottesdienst mit Jahresabschlussandacht
01. Januar	10:45 Uhr	Wortgottesfeier
02. Januar	18:30 Uhr	Vorabendmesse
05. Januar	18:30 Uhr	Vorabendmesse

CORONA - Der Knigge für unsere Kirchen

Seit Monaten hält uns die Pandemie nun in Atem. Vieles hat sich verändert, in unserem Leben, unserem Verhalten und auch in unseren Pfarrgemeinden. So manches, was uns lieb und teuer war, musste ausfallen, so manch anderes - auch unsere Gottesdienste - können wir nicht mehr erleben, wie wir es gewohnt waren.

Keiner weiß so richtig, wie es weitergeht, und auch wir können zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Pfarrbriefs nicht

sagen, wie wir dieses Jahr Advent, Weihnachten und den Jahreswechsel letztendlich feiern können. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen!

Eigentlich ist es ganz einfach

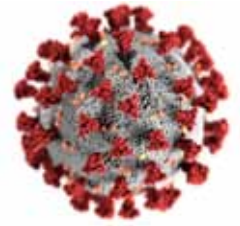
So manches wird anders sein, vieles können wir jetzt noch nicht vorhersagen. Aber wir bitten Sie schon jetzt, uns zu unterstützen, damit wir in unseren Pfarrgemeinden weiterhin Messen feiern und uns ab und zu einmal treffen können. Dazu ist es wichtig, uns an die Regeln zu halten. Tun wir das nicht, so drohen uns allen, auch der jeweiligen Pfarrgemeinde, empfindliche Strafen!

Bitte denken Sie beim Besuch unserer Kirchen und unserer Einrichtungen daran:

- Tragen Sie die Mund- und Nasenbedeckung solange, bis sie sich an Ihrem Platz befinden. Tragen Sie ihn auch auf kurzen Strecken, auch dann, wenn es nur ein paar Meter bis zum Ausgang sind (Sie wissen nie, ob Ihnen jemand z.B. in der Tür begegnet).
- Achten Sie auf Ihre Handhygiene. Verwenden Sie die Desinfektionsmittel an den Eingängen der Kirchen und Gebäude.
- Pfeile weisen Ihnen die Richtung (Einbahnstraßensystem). Halten Sie sich an die angegebenen Laufrichtungen.
- Halten Sie Abstand zu Ihren Mitmenschen,

auch auf dem Weg zur Hl. Kommunion und zurück oder beim Anzünden von Kerzen und Beten am Marienaltar.

- Bänke, die gesperrt sind, sind für alle, also auch für Sie gesperrt, auch wenn sich in dieser Bank Ihr Stammpplatz befindet. Denken Sie daran, dass Sie mit Eigensinn zwei oder drei anderen Ihrer Mitmenschen einen Platz vorenthalten.
- Rutschen Sie in Ihrer Bankreihe bis an deren Ende durch. Es muss vermieden werden, dass Ihre Mitmenschen über Sie hinweg steigen müssen, um einen Sitzplatz zu bekommen.
- Der Ordner-/Besuchsdienst möchte Sie keinesfalls schikanieren. Er will lediglich vermeiden, dass Ihnen oder der Pfarrgemeinde gesundheitlicher oder finanzieller Schaden zugefügt wird. Diese Leute machen das ehrenamtlich! Es ist unfair, den Helfern die Arbeit zu erschweren. Kommen Sie doch einfach deren Bitten und Anweisungen nach.



**„Du kannst die Wellen nicht anhalten,
aber du kannst lernen auf ihnen zu reiten.“**

JOSEPH GOLDSTEIN

Wir wollen Sie nicht schikanieren

Achten Sie in den nächsten Wochen auf die Ankündigungen in der Presse und in den Veröffentlichungen Ihrer Pfarrgemeinde. Auch wir können nicht vorhersagen, wie sich die Lage entwickelt.

Mit ein bisschen gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung vor dem Anderen werden wir bestimmt auch die nächsten Monate überstehen.

Halten wir zusammen!

Ihre Teams, die in den Gemeinden für Ihre Gesundheit verantwortlich sind, danken es Ihnen.

Sternsinger der PG Feuchtwangen-Dürrwangen sind ein Segen

Die Sternsinger kommen!

Vom 1. – 5. Januar 2021 sind die kleinen und großen Könige der Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft wieder unterwegs.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der Sternsingeraktion 2021, das Beispielland ist die Ukraine.

Warum die Ukraine als Beispielland?

Weil es dort sehr viele Kinder gibt, die ihren Vater oder ihre Mutter oder beide Elternteile vermissen. Denn manche Eltern in der Ukraine müssen im Ausland arbeiten, um genug Geld für die Familie zu verdienen.

Kann der Glaube auch Halt geben?

Ja, ganz sicher. Wenn ich weiß, dass Gott mich liebt und mich so annimmt, wie ich bin, dann tut das einfach gut. Dann fühle ich mich sicher und geborgen.

Die Aussendungsfeier in Feuchtwangen findet am Sonntag, den 27.12.2020 in der Kirche St. Ulrich und Afra statt.

Die Sternsinger unserer Pfarrgemeinden brauchen Unterstützung! Rund um den Jahreswechsel werden sie sich wieder auf den Weg zu den Menschen machen und Spenden für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt sammeln. Die Pfarreien suchen daher für die kommende Aktion Dreikönigssingen Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 18 Jahren, die sich als Friedensbringer engagieren möchten.

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Die TOP 3 – Gründe Sternsinger zu werden:

1. Sternsinger bringen Segen!

Wer Sternsingen geht, bringt den Segen Gottes für das neue Jahr – und ist selbst ein Segen für alle, die sich über den Besuch der Könige freuen.

2. Sternsinger verändern die Welt!

Die Sternsinger sammeln Spenden, damit Kinder genug zu essen haben, gesund aufwachsen und zur Schule gehen können. Hilf auch Du mit und mach die Welt ein Stück besser.

3. Sternsingen macht Spaß!

Ihr unternimmt gerne etwas mit anderen Kindern und habt Spaß dabei? Dann werdet einer von 300.000 Königen. So viele Mädchen und Jungen machen sich in Deutschland jedes Jahr auf den Weg!

Hast du LUST? Dann melde Dich bitte telefonisch im Pfarrbüro Tel. 09852 – 2377 oder 09856 - 214.

Wir freuen uns sehr über deine Mithilfe.

Michael Lautenschlager

PS: Wie die Sternsingeraktionen in den einzelnen Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft konkret durchgeführt werden (auch aufgrund von Corona) erfahren Sie in Ihren Pfarrgemeinden vor Ort!

An drei sonnigen Wochenenden:

17/18.07.2020,
25/26.07.2020 und
19.09.2020

finden die Erstkommunionfeiern 2020 statt. An ihnen nahmen 42 Kinder aus Feuchtwangen, Schnelldorf, Dürrwangen, Großohrenbronn und Halsbach teil.

Wie jedes Jahr war die Erstkommunion ein großes Erlebnis für Kinder, ihre Eltern, Familien und Freunde. In diesem Jahr war das Erlebnis noch größer, denn durch die Pandemie des Corona-Virus wurden ursprüngliche Termine verschoben und es gab viele Unsicherheiten bei der Vorbereitung der Erstkommunionfeier.

Ich bin allen Eltern und allen Verantwortlichen in unseren Gemeinden dankbar für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und Engagement. Das Ergebnis unserer gemeinsamen Mühen bleibt vielen von uns sehr tief in Erinnerung. Wir erlebten festliche, stimmige Kommuniongottesdienste mit aufmerksamen Kindern, ihren Familien und Freunden. Wir konnten beobachten, wie der



© Friedbert Simon in pfarrbriefservice.de

Glaube eines jungen Menschen, angefangen in der Taufe, zu einer neuen reiferen Form wächst.

Als Motto der diesjährigen Erstkommunionfeier dienten die Worte Jesu: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Joh 8,12).

Ich wünsche den Kindern und uns allen, dass wir in der Begeisterung in der Nachfolge Jesu nicht nachlassen und immer mehr zum Licht für andere Menschen werden.

Pfarrer Christoph Matejczuk

Ankündigungen 2021

Im Jahr 2021 sind die **Erstkommunionfeiern** an folgenden Tagen geplant:

18.07.2021: Feuchtwangen mit Schnelldorf und Dürrwangen,

25.07.2021: Großohrenbronn und Halsbach.

Sollten wir wieder kleinere Kommuniongruppen bilden müssen, werden Erstkommunionfeiern auch an Samstagen (17.07.2021 oder 24.07.2021) gefeiert.

Entsprechend der Pandemie-Entwicklung findet der erste Elternabend mit wichtigen Informationen im Dezember oder Januar statt.

Im Jahr 2021 wird in unserer Pfarreiengemeinschaft das **Sakrament der Firmung** für Mädchen und Buben der fünften und der sechsten Jahrgangsstufe in der Kirche in Feuchtwangen gespendet.

Der in Augsburg gemeldete Wunschtermin ist der **19. bzw. 20. Juni 2021.**

Nach Erhalt einer Terminbestätigung wird der erste Elternabend angekündigt und organisiert.

Projektversuch RUmek

Seit Anfang dieses Schuljahres läuft an der Grundschule Schnelldorf ein Projektversuch: „Konfessioneller Religionsunterricht mit erweiterter Kooperation“, so lautet der sperrige Ausdruck. Aber es gibt ja mittlerweile für alles eine Abkürzung, und die heißt: RUmek.

Worum geht es? Am konkreten Beispiel der Grundschule Schnelldorf erklärt: Hier gibt es in diesem Schuljahr nur sehr wenige katholische Schülerinnen und Schüler. Eine eigene Religionsgruppe wäre eventuell von der Schulaufsichtsbehörde nicht genehmigt worden. Deshalb nehmen die katholischen Kinder nun offiziell am evangelischen Religionsunterricht teil. Es ist aber kein ökumenischer Religionsunterricht, sondern es werden die Inhalte des evangelischen Lehrplans unterrichtet. Allerdings soll die evangelische Lehrkraft darauf achten, dass sie konfessionssensibel unterrichtet. Aber in diesem sperrigen Titel heißt es auch: ... mit erweiterter Kooperation. Das bedeutet, dass im Laufe des Schuljahres auch katholische Lehrkräfte den Religionsunterricht übernehmen. Dabei sollen dann in diesen konfessions-gemischten Gruppen katholische Themen zur Sprache kom-



© www.darum.info in pfarrbriefservice.de

men und möglichst zu einer verständnisvollen Diskussion unter den Schülerinnen und Schülern führen.

Lediglich fünf Schulen im Bistum Augsburg nehmen an diesem Projektversuch teil, und das liegt daran, dass die Hürden sehr hoch sind.

Zum einen eben die geringe Schülerzahl einer Konfession, zum anderen müssen alle Eltern, beide Kirchen sowie die Schulleitung zu-

stimmen. Da es sich um einen Projektversuch handelt, wird der auch immer nur für ein Schuljahr genehmigt.

Schnelldorf ist in unserem Bistum eine Besonderheit, weil hier die katholische Konfession in der Minderheit ist. An den anderen Schulen ist es die evangelische Konfession, und dort läuft es dann eben umgekehrt: die evangelischen Kinder nehmen am katholischen Religionsunterricht teil.

Christoph Wernick,
Schulbeauftragter im Dekanat Nördlingen

Vorankündigung „75 Jahre Kirchengemeinde Wittelshofen“

Die katholische Kirchengemeinde in Wittelshofen möchte im Jahr 2021 ihr 75-jähriges Gründungsjubiläum feiern. Außerdem soll wieder ein Gemein-deabend stattfinden. Nähere Informationen folgen.

Die Kirchenverwaltung



© K.Großmann

Ministrantentreffen in Feuchtwangen

Trotz der schwierigen Coronazeiten fanden unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen bereits in diesem Jahr zwei Ministrantentreffen statt.

Als erstes trafen wir uns am Freitag, den 24.07.2020 um 17.00 Uhr gemeinsam mit Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo in der kath. Kirche St. Ulrich und Afra unter dem Motto „Segnungsgottesdienst“.

Das zweite Mal kamen wir am Freitag, den 25.09.2020 um 18.00 Uhr im Ulrichsraum zusammen. Es war für alle ein gelungener Abend, an dem wir zusammen gekocht und gegessen haben. Es gab leckere Pfannkuchen, die sowohl herzhaft in einer Flädlesuppe als auch süß verpeist wurden.



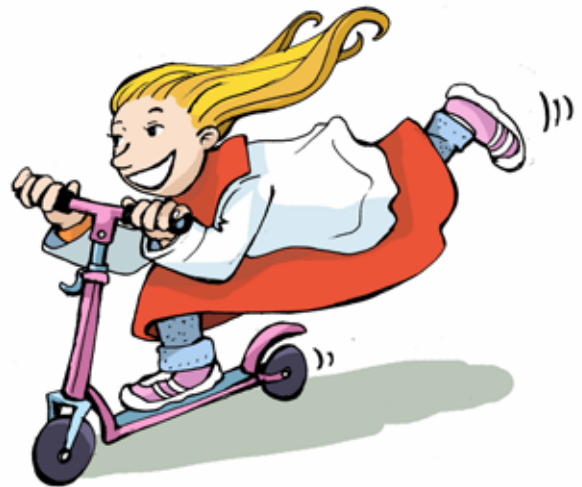
Warum so skeptisch Herr Pfarrer? © Jojo Koonammaruthumkal

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die tolle Unterstützung an die Mama einer Ministrantin!

Außerdem hatte Pfarrer Jojo ein Bibelquiz im Gepäck, bei dem die Ministranten ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Zwischendurch wurden auch Gesellschaftsspiele gespielt.

Unser Fazit: „Ein schöner Abend, der gerne wiederholt werden darf!“

Zum Schluss noch eine Info zu unserem nächsten Ministrantentreffen. Der findet voraussichtlich am 28.11.2020 um 15.00 Uhr wie gewohnt im Ulrichsraum unter dem Motto „Adventszeit“ statt.



© Christian Badel, www.kikifax.com,
pfarrbriefservice.de

Im Namen des Ministrantenteams wünschen wir Ihnen und besonders den Kindern eine schöne und erlebnisreiche Adventszeit.

Paula Bartelme



Nur noch eine kurze Lagebesprechung © Jojo Koonammaruthumkal

+++ VORMERKEN +++

Nächster Ministrantentreff:

28. November, 15 Uhr
Ulrichsraum
Thema: Adventszeit

Bitte auf Änderungen wegen Corona achten!

Radtour der Halsbacher Ministranten

Als Entschädigung dafür, dass das beliebte Ministrantenzelten 2020 coronabedingt ausfiel, machten die Ministranten eine Radtour zur alten Kappel. Mit dem Fahrrad gings um 14:00 Uhr los. Treffpunkt war der Kirchplatz, weiter dann über Hirschbach, Dürrwangen und den Sportplatz.

Unsere Minis fuhren trotz 35 Grad gut gelaunt ihrem Ziel entgegen und wurden an der Kappel dafür mit einem Eis belohnt, das Pfr. Jojo spendierte. Auch bei der Schatzsuche im Wald machten alle begeistert mit, wobei Julian die Schatzkiste fand und dann der Inhalt gerecht verteilt wurde.

Alle hoffen, dass im nächsten Jahr wieder gezeltet werden kann.

Anita Stirner-Ruff



Die „Minis“ vor der alten Kappel

Bild: privat

Mit den Dürrwanger Ministranten unterwegs

Außerhalb der Gottesdienste, die seit Mai wieder stattfinden konnten, verbrachten wir Ministranten aus Dürrwangen unsere gemeinsame

Freizeit wie beim Bowlen in Crailsheim. Das Kegeln in zwei Teams machte uns Riesen Spaß ... Pfarrer Jojo begleitete uns an diesem Sonntagnachmittag, der noch vor dem Corona-Lockdown stattfand.



Im Sommer konnten wir uns zur Ministrantenandacht und zum anschließenden Pizzaessen am Schießweiher versammeln. Wir tauschten uns noch vor den Sommerferien über die vergangenen Monate aus, in denen wir uns Corona bedingt nicht sehr oft begegnen durften.

Dank allen die uns begleiteten

Benedikt Brehm

Oberministrant

© Martina Brehm

Feuchtwangen, „Am Schwalbennest“

Anfang Juli war es soweit es gab den Startschuss zur Generalsanierung!

Hand in Hand wurde der Umzug ins Ausweichquartier in die Hindenburgstraße geplant und umgesetzt. Viele fleißige Helfer waren am Werk.



© Bilder: A. Willecke

Eltern und Kinder hatten die Möglichkeit ihren „neuen“ Kindergarten zu besichtigen. Während der Besichtigung ist aufgefallen, dass die Außenanlage nicht gerade einladend war. So haben sich kurzentschlossen ein paar Eltern gefunden, die den kleinen Außenbereich verschönert haben. Es wurde Rollrasen verlegt, um mehr Grün in den Eingangsbereich zu bringen. Eine tolle Aktion über die sich alle sehr gefreut haben!

Unsere großen Kinder haben sich schnell an die neuen Räume gewöhnt - entdecken die Stadt und machen mit ihren Erzieherinnen Ausflüge in und um die Stadt.



Kath. Kindergarten
Am Schwalbennest

Im Schwalbennest wurde unterdessen alles ausgeräumt, was nicht weiter im Kindergarten des Regelbereichs sein sollte. Nun kann auch im Schwalbennest gebohrt und gehämmert werden. Die ersten Baumaßnahmen sind im vollen Gange. Die Bauaufsicht übernehmen unsere Kleinsten, die sich trotz der Eingewöhnungszeit nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Vieles wird noch spannend, oft muss improvisiert werden, aber wir sind guter Dinge, dass diese aufregende Zeit mit einem tollen neuen Kindergarten belohnt wird.

Vielen herzlichen Dank an ALLE die helfen, informieren und ans Team für das tolle Engagement!

Agnes Willecke



Dürrwangen, „St. Sebastian - Haus der Kinder“

Für den Kindergarten „St. Sebastian - Haus der Kinder“ sind die Würfel gefallen. Bei der Trägerschaft des Kindergartens in Dürrwangen zeigt sich die katholische Kirchenstiftung der Pfarrei Dürrwangen verantwortlich.

Das bedeutet, dass die unterjährige Abwicklung finanzieller und personeller Themen durch die Kirchenstiftung übernommen wird. Leitender Pfarrer Christoph Matejczuk als Vorstand, Herr Claus Holzinger als Verwaltungsleiter und Frau Irene Ilsenstein als ehrenamtliche Schatzmeisterin sind für die reibungslosen organisatorischen Abläufe zuständig. Sie freuen sich im Sinne der jungen Familien und der Kinder in unserer Gemeinde zusammen mit der Kindergartenleitung Christine Hertlein und Ihrem Team, dass der Entschluss zum Erweiterungsbau in Abstimmung mit der Marktgemeinde Dürrwangen nach langatmigen Diskussionen eine breite Zustimmung gefunden hat.

Derartige Vorhaben werden von staatlicher Seite besonders gefördert, was die Entscheidung nochmals erleichterte. Die ursprüngliche Genehmigung für der Kindertagesstätte beläuft sich auf 99 Kinder. Bei der Entscheidungsfindung war ein gegenseitiges Annähern der Standpunkte unter Berücksichtigung des finanziellen Aspektes und der Feststellung des aktuellen, aber auch des zukünftigen Bedarfs an Kindergartenplätzen der Schlüssel, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Damit der Bedarf bis zur Fertigstellung des Projekts bis 2021/2022 überbrückt werden kann, wurden im Alten Schulhaus vorhandene Räumlichkeiten an die Bedürfnisse von Kindern und Erzieherinnen angepasst. Langfristig wurde in Verbindung mit dem Bauprojekt von der zuständigen Behörde des Landratsamtes die Anzahl von 136 Plätzen genehmigt, der zukünftige Bedarf mit dem Blick nach vorne somit abgedeckt. Nochmals herzlichen Dank allen Beteiligten, Bürgermeister



© S. Baumgärtner

Jürgen Konsolke mit seinem Marktgemeinderat, dem Team vom Bauhof, Hausmeister Herrn Dirk Bauermann und der Schulleitung, Frau Susanne Bößenecker.

Die Kinder fühlen sich sichtlich wohl (unser Bild). Zurzeit werden in vier Regelgruppen und drei Krippengruppen insgesamt 122 Kinder unter Berücksichtigung der für diese Einrichtung gültigen Corona-Regeln betreut.

In diesem Zusammenhang möchte das Team des Kindergartens mitteilen, dass das bekannte und traditionell aufgeführte Krippenspiel im Rahmen der Kindermette zu Weihnachten heuer leider nicht wie gewohnt stattfinden kann. Die Corona bedingte Trennung der Kindergruppen lässt zum einen die Vorbereitung, zum andern das Krippenspiel selbst nicht zu. Wir bitten um Verständnis. Alternativ wird ein Familiengottesdienst zur Heiligen Nacht angeboten. Die Teilnahme erfolgt mit Anmeldung (siehe Anhang).

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum im Rahmen einer kleinen Feierstunde durften Anfang Sept. die Leitung Christine Hertlein und ihre Kollegin Renate Lechner begehen. Pfarrer Matejczuk bedankte sich herzlich für die langjährige Treue zur Einrichtung – ein Garant für ein gutes Betriebsklima.



St. Raphael

Und ein anderer Engel kam und trat mit einer goldenen Räucherpfanne an den Altar; ihm wurde viel Weihrauch gegeben, den er auf dem goldenen Altar vor dem Thron verbrennen sollte, um so die Gebete aller Heiligen vor Gott zu bringen. (Offenbarung 8,3)



St. Bonifatius



St. Peter und Paul

Bildnachweis:

links oben: E. Heilek rechts oben: M. Pelzmann
links mitte: M. Binder rechts mitte: D. Großmann
links unten: A. Stirner rechts unten: M. Binder

Das Weihrauchfass hat seinen Ursprung bereits im Kult und Zeremoniell der Römer. Von dort gelangte es in der Spätantike ins Christentum, als dieses im 4. Jahrhundert zur Staatsreligion erhoben und das römische Zeremoniell christianisiert wurde.

Ab da wird Weihrauch in der christlichen Liturgie verwendet. Beweihräuchert werden die eucharistischen Gaben und alle Christussymbole im Kirchenraum, also Altar, Evangeliar und Altarkreuz, Taufwasser und Osterkerze oder Weihnachtskrippe, der Priester und die Gläubigen. Weihrauch kann seit 1970 in allen Heiligen Messen verwendet werden, beim Stundengebet, Prozessionen und Andachten, Beerdigungen sowie bei bestimmten Segnungen.



Heilig Kreuz

Das Verbrennen von Weihrauch symbolisiert Reinigung, Verehrung sowie das Gebet („Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf“, Psalm 141,2) und soll ein Zeichen der Gegenwart Gottes sein. *katholisch.de*



Maria Immaculata



St. Ulrich und Afra

Neues Weihrauchfass für Halsbach

Unser neues Weihrauchfass ist von einem Lieferanten für Kirchenbedarf aus München. Das vorher verwendete Fass war schwer zu handhaben, hatte keinen Fuß und wurde daher an der Unterseite immer sehr heiß, weshalb ein neues gekauft werden musste.

Weihrauchfässer gibt es in verschiedenen Ausführungen: Messing, Silber, versilbert, gebürstet, nicht gebürstet usw. In Halsbach entschloss man sich für ein versilbertes Modell mit Fuß, weil es so auch am einfachsten zu reinigen ist

Anita Stirner-Ruff, Pfarrgemeinderätin



© Anita Stirner-Ruff

Eine Antiquität soll restauriert werden

Wir haben in unserer Stadtpfarrkirche ein Weihrauchfass im Einsatz (siehe Bild), das aus der Gründungszeit unserer Feuchtwanger Pfarrgemeinde stammt und mit zu den ältesten Gegenständen gehört, die wir in der Kirche haben.

Laut Gravur stammt es aus dem Jahr 1868 und wurde von einem Herrn Joh. Schiller, Silberschmied aus Dillingen, gestiftet. Mehr Informationen haben wir zu dem Stifter nicht. Das Gründungsjahr der Pfarrei St. Ulrich und Afra war 1862, der erste Pfarrkurat war Anton Stelzle (siehe dazu auch den Artikel von Frau Christine Bullin im Osterpfarrbrief 2018 auf Seite 14).

Da das Weihrauchfass bereits seit mehr als 150 Jahren in den Gottesdiensten benutzt wird, hat es natürlich schon erhebliche Gebrauchsspuren. Ein erstes Gespräch mit einem Restaurator hat ergeben, dass ursprünglich nicht nur versilberte sondern auch vergoldete Elemente am Weihrauchfass vorhanden waren.



© Manfred Binder

Eine professionelle Restaurierung, die den Ursprungszustand wieder herstellt, ist allerdings nicht billig. Da es sich bei dem Weihrauchfass aber um eine Antiquität handelt, die zur Geschichte unserer Pfarrgemeinde St. Ulrich und Afra gehört, würden wir die Restaurierung gerne durchführen.

Wenn Sie uns hierbei finanziell unterstützen möchten, so würden wir uns über eine Spende sehr freuen. Sie können entweder auf untenstehendes Bankkonto überweisen oder Ihre Spende direkt im Pfarrbüro abgeben.

Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich auch eine Spendenquittung.

**Kath. Pfarrkirchenstiftung
Sparkasse Feuchtwangen
IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94
Stichwort: „Weihrauchfass“**

Herzlichen Dank im Voraus!

Manfred Binder

Feuchtwanger Pfarrei wurde mit Rasentraktor ausgestattet

Rund um unsere Feuchtwanger Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra konnten wir in den letzten Jahren, gemeinsam mit der Diözese Augsburg, umfangreiche Bauprojekte realisieren. Das neue Gemeindezentrum und das neue Pfarrhaus sind fertig und auch die Gestaltung der Außenanlagen ist schon sehr weit fortgeschritten.

Jetzt gilt es, die modernen Gebäude, die Parkplätze und Wege, die Rasenflächen und Blumenbeete zu hegen und zu pflegen und laufend in Schuss zu halten.

Damit unser Hausmeister, Markus Mayer, diese wichtige Aufgabe wahrnehmen kann, haben wir einen Rasentraktor angeschafft. Dieser kann aber nicht nur für die Pflege der umfangreichen Rasenflächen im Pfarrgarten eingesetzt werden, sondern auch für den Winterdienst rund um die Stadtpfarrkirche und im katholischen Kindergarten.



Rasentraktor mit Winterausstattung

Die Anschaffung war möglich, da wir einen sehr erfreulichen finanziellen Zuschuss seitens der Diözese Augsburg erhalten haben. Herzlichen Dank dafür.

Manfred Binder

Vermissen Sie auch das Glockenläuten der Feuchtwanger Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra?

In der Glockenstube unseres Kirchturms hängen fünf Glocken an einer Stahlkonstruktion, die man als Glockenstuhl bezeichnet. Die Glocken sind unterschiedlich groß und das Gewicht der größten Glocke beträgt 788 kg.

Ende September hat unsere Wartungsfirma an den Auflagern des Glockenstuhls einen massiven Schaden festgestellt. Daraufhin hat der Glockensachverständige der Diözese Augsburg, Herr Pater Stefan Kling, den Glockenstuhl inspiziert. Er kommt dabei zu folgendem Ergebnis:

„Der beim Ortstermin vorgefundene Zustand weist nach, dass der Glockenstuhl in der zurückliegenden Zeit beim Läuten sehr geschwankt haben muss. Möglicherweise ist man nur knapp einer Katastrophe entgangen. Für eine fachgerechte Instandsetzung des Schadens muss zunächst eine umfassende Untersuchung sowohl des Betonmauerwerks, des Glockenstuhls und

der Auflagerbalken inkl. einer Messung der Turmstatik (Schwingungsmessung) erfolgen.

AUS SICHERHEITSGRÜNDEN DÜRFEN DIE GLOCKEN DESHALB BIS ZU EINER NACHHALTIGEN BEHEBUNG DES SCHADENS KEINESFALLS MEHR GELÄUTET WERDEN!“

Mittlerweile hat auch ein Statiker den Kirchturm vor Ort untersucht. Wie schnell und in welchem Umfang eine Reparatur erfolgen kann ist aber im Moment noch offen.

Manfred Binder



Sanierung der Kanzel und des Hochaltars unserer Kirche St. Peter und Paul bis ins Jahr 1954 unter Pfarrer Emil Schmied.

In unserer schmucken Kirche befindet sich ein Barockaltar, geschaffen um 1754 von einem Ellinger Meister, mit einem Bild, das Maria Himmelfahrt zeigt. Den Altar tragen vier marmorierte Säulen, und reichlich Schnitzereien runden das Bild ab. St. Peter und Paul sind inzwischen an den Seiten angebracht.



ar St. Peter und Paul

© A. Stirner

ursprünglichen Charakter wiederhergestellt. Von den Bildern wurde der vergilbte Lack abgezogen und mit entsprechenden Materialien behandelt. Pfarrer Schmied lobte die Arbeit des jungen und sehr eifrigen Kirchenmalers Schugg aus dem Allgäu, der ein Jahr mühevoll und voller Ehrgeiz daran arbeitete. Das Altarbild war viermal übermalt, nun erstrahlte es in neuer, alter Farbenpracht.

Pfarrer Schmied ging damals regelmäßig im Religionsunterricht mit seinen Schülern in die Kirche und erklärte den Kindern die Renovierungsarbeiten, z. B. das Arbeiten mit Blattgold.

Die Kanzel aus dem Jahre 1745 wurde von dem Karmelitenbruder Modestus aus Dinkelsbühl angefertigt und befand sich ursprünglich in der Karmelitenkirche in Dinkelsbühl. Die Darstellung an der Rückwand zeigt Königin Esther. Die Kanzel ist aus Holz, sehr reichlich geschnitzt und war

stark überstrichen, viel alte Vergoldung fehlte. Nach der Freilegung wurde die Marmorierung und Vergoldung in Echtglanggold wiederhergestellt, wurmstichiges Holz wurde behandelt.

1954 waren die Renovierungen abgeschlossen und aus der Umgebung kam sehr viel Lob und Anerkennung.

Nun steht wieder eine umfassende Kirchenrenovierung an. Nach sehr langen Verhandlungen und vielen Rückschlägen ist ein Baubeginn in Sicht und der Antrag befindet sich in der letzten Stufe, eine finale Entscheidung wird Mitte Dezember 2020 erwartet.

*Quelle: Kirchenarchiv Halsbach
Anita Stirner-Ruff, Pfarrgemeinderätin*



Kanzel St. Peter und Paul

© A. Stirner

Kirchenrenovierung St. Raphael - neuester Stand



Finanzierung und Planung stehen vor dem Abschluss

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir das Projekt Kirchenrenovierung St. Raphael in Großohrenbronn in Angriff genommen. Bis jetzt war nach außen hin leider noch nichts zu sehen. Besonders im Bereich Finanzen und Planung hat sich jedoch bereits viel getan. Die meisten Zuschussanträge wurden inzwischen positiv beschieden. Das Geld läge also bereit, um mit den Baumaßnahmen zu starten.

Im Planungsbereich mussten wir einen kleinen Umweg machen. Die bisherigen Architektur- und Statiker Leistungen waren nur für die Vorplanung genehmigt. Auf Grund der Höhe der Bausumme mussten die Planung und Baubetreuung erneut über die Diözese Augsburg überregional ausgeschrieben werden. Dieses Verfahren ist nun abgeschlossen. Das Architekturbüro, das bisher für uns tätig war, kann weitermachen. Für den Bereich der Statik ist nun ein neues Büro aus Würzburg zuständig.

Baubegehung mit Fachleuten

Am 06.11.2020 trafen sich deshalb der federführende Architekt, zwei Herren vom Statik Büro und zwei Mitglieder der Kirchenverwaltung, um letzte Punkte zu klären. So wird in der folgenden Woche

an besonders wichtigen Stellen die ursprüngliche Rohbaubsubstanz freigelegt, um sicher zu gehen, dass der Untergrund in Ordnung ist.

Außerdem wurde überlegt, wo sich geeignete Stellen für die Abstützung des Gerüstes und die Unterstützung des Tragwerkes befinden. Auch ein Plan für einen Zugang zum Dachgeschoss wurde gemacht, damit zusätzliche große Balken, die zur Verstärkung des Dachstuhles notwendig sind, nach oben transportiert werden können. Auf gleichem Weg kann die alte Dämmung, die ausgebaut werden muss, abtransportiert werden.

Kostenvoranschläge zu Beginn des neuen Jahres

Die gesamten Vorarbeiten sollten bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Dann können im Januar die Angebote für die ersten Gewerke eingeholt werden. Hoffentlich übersteigen sie nicht unsere Kostenschätzung. Auf jeden Fall freuen wir uns weiterhin über jede Ihrer Spenden. Im neuen Jahr werden sie dann endlich sehen können, für was Ihre Unterstützung genutzt wird.

Erwin Heilek



Feierlicher Gottesdienst wärmte die Gemüter



© Stefan Baumgärtner

Unter freiem Himmel einen Gottesdienst auf der höchsten Erhebung Mittelfrankens feiern zu dürfen und dabei die Morgensonne des Spätsommers zu genießen – möglich war dies den Gläubigen am ersten Sonntag im September.

Die feierliche Bergmesse fand auf der Wiese des evangelischen Kirchentages statt, mittig das weit in die Höhe ragende Holzkreuz. Damit folgte man einer Tradition - die beiden Pfarreien Dürrwangen und Wittelshofen luden zur Bergmesse. Die musikalische Gestaltung übernahm die Dürrwanger Blaskapelle, die nach einer gut halbjährigen auftrittsfreien Zeit mit Begeisterung am Hesselberg musizierte.

Pfarrer Jojo beschrieb in der Predigt die Besonderheiten eines Berges und stellte dabei in den Mittelpunkt, dass die Menschen gerne zusammen zum Berg gehen, ihn besteigen und sich in schwierigen Situationen dabei stützen und einander helfen. Der Blick vom Gipfel lässt die Gemeinschaft der Gläubigen Dankbarkeit und Staunen erleben, Staunen über das wunderbare Zusammenspiel in der Natur. „Das alles kann nicht einfach nur zufällig entstanden sein – da muss jemand seine Finger im Spiel gehabt haben.“

Für den Geistlichen ein starker Gottesbeweis. „Wenn jeder von uns kurz nachdenkt, dann finden wir sicher einiges, wofür wir dankbar sein dürfen. Vieles im Leben ist nicht selbstverständlich. Vom Berggipfel haben wir einen guten Überblick und können, symbolisch gesehen, unser Leben von oben mit einem gewissen Abstand betrachten.“ Das Gleichnis im Evangelium handelte von der grenzenlosen Vergebung. Gott ist das Maß unseres Vergebens und soll der Maßstab für uns sein. Überall, wo wir vergeben, lassen wir Gott in die Welt hereinwirken. Wo Vergebung wirksam ist, da ist Gott unter den Menschen.

Herzlicher Dank gilt unserem Pfarrer Jojo, der Blaskapelle Dürrwangen, dem evangelischen Bildungszentrum und allen aus den Pfarreien, die dabei organisatorisch und unterstützend tätig waren - ein besonderer Gottesdienst am Hesselberg hatte bei hochsommerlichem Wetter seinen besonderen Charme. Gerne wollen wir an dieser Art Gottesdienst zu feiern nächstes Jahr festhalten.

Stefan Baumgärtner,
Pfarrgemeinderatsvorsitzender



Rückblick

Der letzte Weltgebetstag der Frauen fand am Freitag, den 06.03.2020 im evangelischen Gemeindehaus statt. Der Tag stand unter dem Thema „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ und wurde von Frauen aus Simbabwe thematisch gestaltet. Simbabwe gehört zu den Ländern mit den höchsten Schulden - weltweit. Der Weltgebetstag setzt sich dafür ein, dass Deutschland auf einen Teil der Schuldentrückzahlung verzichtet. Im Vorfeld haben sich katholische und evangelische Frauen mehrmals getroffen um den Ablauf

zu besprechen. Dabei wurde ein Gottesdienst vorbereitet, passende Lieder geübt sowie landestypische Gerichte ausgesucht. Diese wurden mit Begeisterung am Abend liturgisch sowie kulinarisch vorgestellt und gemeinsam gesungen bzw. verzehrt. Es war ein gelungener Abend mit großartigen Frauen.

Im Vorfeld haben sich katholische und evangelische Frauen mehrmals getroffen um den Ablauf



Das Vorbereitungsteam 2020

©Waltraud Wurm



Weltgebetstag 2020

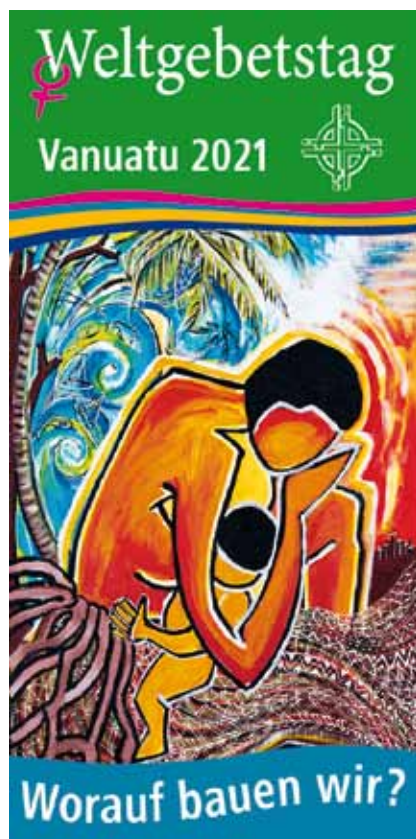
©Nonhlanhla Mathe

zu besprechen. Dabei wurde ein Gottesdienst vorbereitet, passende Lieder geübt sowie landestypische Gerichte ausgesucht. Diese wurden mit Begeisterung am Abend liturgisch sowie kulinarisch vorgestellt und gemeinsam gesungen bzw. verzehrt.

Es war ein gelungener Abend mit großartigen Frauen.

Paula Bartelme

Ausblick



Im Jahr 2021 wird der Weltgebetstag von Frauen aus Vanuatu vorbereitet. Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der rund 80 Inseln umfasst und sich über eine Länge von 1300 km erstreckt.

Das Bild links stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Wir feiern den WGT **am 05. März 2021 im Ulrichsaa**, zusammen mit der evang. Kirchengemeinde. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Bitte achten Sie auf die Plakate, die rechtzeitig davor ausgehängt werden.

Bildimpressionen aus unserer Pfarreiengemeinschaft



Sich bücken ...

Bückt sich noch jemand nach Ähren,
die der Mährescher liegen ließ und vergaß?
Bückt sich noch jemand nach dem Brotstück,
das vom Vorspeisen – oder Käse-Buffer fiel?
Es war sowieso nicht die Sorte, die ich mag.
Das Frühstücksbuffet im Urlaub war üppiger.
Muss noch jemand sein Brot essen im Schweiß
seines Angesichtes wie einst Eva und Adam?
Gut, dass wir hier in paradiesischen Zeiten leben
und Brot haben in vielen Sorten!

Ohne Scham können wir das vertrocknete Brot
entsorgen und uns auf frisches freuen.
Da stört die Tatsache, dass sich welche
wieder bücken müssen nach Brot.
Weil das Geld nicht reicht, die Schulden drücken,
die Kinder Hunger haben, man sich der Armut
schämt.

Was immer galt, gilt auch heute wieder:
Wer Brot hat, sei dankbar und teile.

hz" - <http://www.schaefer-lebach.bplaced.net>



Neue Wege für die Verkündigung des Evangeliums

Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche Instruktion vom 29. Juni 2020

Kann aus Rom was Gutes kommen? Und die biblische Antwort: Komm und sieh; prüft alles und behaltet das Gute.

„Die pastorale Umkehr ist eines der grundlegenden Themen der „neuen Phase der Evangelisierung“



Das Evangeliar ©Martin Mannigatterer-pfarrbriefservice.de

Daher hat der Heilige Vater vorgeschlagen: „Wenn uns etwas in heilige Sorge versetzen und unser Gewissen beunruhigen soll, dann ist es die Tatsache, dass so viele unserer Brüder und Schwestern ohne die Kraft, das Licht und den Trost der Freundschaft mit Jesus Christus leben, ohne eine Glaubensgemeinschaft, die sie aufnimmt, ohne einen Horizont von Sinn und Leben. Ich hoffe, dass mehr als die Furcht, einen Fehler zu machen, unser Beweggrund die Furcht sei, uns einzuschließen in die Strukturen, die uns einen falschen Schutz geben, in die Normen, die uns in unnachsichtige Richter verwandeln, in die Gewohnheiten, in denen wir uns ruhig fühlen, während draußen eine hungrige Menschenmenge wartet und Jesus uns pausenlos wiederholt: ‚Gebt ihr ihnen zu essen!‘ (Mk 6,37).“

Kann aus Rom was Gutes kommen?

Diese missionarische Umkehr betrifft in besonderer Weise die Pfarrei, eine Gemeinschaft, die um den Tisch des Wortes und der Eucharistie zusammengerufen wird.

Ausgehend von der Betrachtung der Zeichen der Zeit, ist es im Hören auf den Geist notwendig, auch neue Zeichen zu setzen: Da die Pfarrei anders als in der Vergangenheit nicht mehr der vorrangige Versammlungs- und Begegnungsort ist, muss sie andere Weisen der Nähe und der Nachbarschaft im Hinblick auf ihre normalen Aktivitäten finden. Diese Aufgabe ist keine Last, die zu ertragen ist, sondern eine Herausforderung, die es mit Enthusiasmus anzupacken gilt.

Eine bloße Wiederholung von Aktivitäten, die das Leben der Menschen nicht berühren, ist ein steriler Überlebensversuch, der oft mit allgemeiner Gleichgültigkeit zur Kenntnis genommen wird. Wenn die Pfarrei nicht die der Evangelisierung innewohnende spirituelle Dynamik lebt, läuft sie Gefahr, selbstbezogen zu werden und zu verkalken, da sie Erfahrungen vorschlägt, die den Geschmack des Evangeliums und die missionarische Durchschlagskraft bereits verloren haben und vielleicht nur für kleine Gruppen bestimmt sind.

Es geht darum, Perspektiven auszumachen, die es erlauben, die „traditionellen“ pfarrlichen Strukturen unter missionarischem Gesichtspunkt zu erneuern. Das ist das Herzstück der gewünschten pastoralen Umkehr.

Es geht darum Perspektiven auszumachen

In diesem Prozess der Erneuerung und der Neuordnung muss die Pfarrei die Gefahr vermeiden, einer exzessiven Bürokratie und Servicementalität zu verfallen, die nicht die Dynamik der Evangelisierung, sondern das Kriterium des Selbsterhalts aufweisen.

Und ein ganz wichtiger Punkt: „Die pastorale Erneuerung der Strukturen schließt das Bewusstsein ein, dass „das heilige, gläubige Volk Gottes mit der Gnade des Heiligen Geistes gesalbt ist“

Ihr Diakon Heinz Geißler

(Die ganze Verlautbarung können Sie auf der Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz herunterladen - www.dbk.de)

Rosenkranzgebet - Auf dem Weg in die Glaubensgemeinschaft

In allen sechs Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft haben zahlreiche Gläubige den lichtreichen Rosenkranz gebetet.

Pfr. Christoph Matejczuk hat dazu die Anregung



Rosenkranzgebet
von Wittelshofen bis Schnellendorf

am 15. Oktober 2020
um 18 Uhr

Wir beten zeitgleich in ...

Maria Immaculata Dürrwangen
St. Ulrich und Afra Feuchtwangen
St. Raphael Großbohrenbronn
St. Peter und Paul Halsbach
St. Bonifatius Schnellendorf
Heilig Kreuz Wittelshofen

Einladung zum ...

ein anderes allgemeines Gebet eignet sich so gut wie das Rosenkranzgebet; für die Kerngemeinden in gleicher Weise wie für Schwestern und Brüder, die nur in lockerer Verbindung mit ihrer Kirche stehen.

Bei allem was uns sorgt und belastet...

Das Rosenkranzgebet hat als Mitte und Ziel Jesus Christus. Hier – bei ihm – in seiner Kirche – finden wir zur Einheit. Der Herzenswunsch Jesu vor seinem Abschied war, alle mögen eins sein, wie er mit dem Vater eins ist. Ein Herz und eine Seele waren die ersten christlichen Gemeinden. Sie hatten alles gemeinsam.... noch vor allem, was sie an Materiellem teilten, hatten sie gemeinsam den von der Gottesmutter mit den Jüngern erbetenen heiligen Geist. Und das war das Anliegen der Initiative unseres leitenden Pfarrers: dass wir zusammenfinden, zusammenwachsen, zusammen unseren Weg in die Zukunft gehen.

Bei allem, was uns sorgt und belastet, bei allem Unterschied in den einzelnen Gemeinden, wollen wir Christus näher kommen und damit in eine Einheit finden, die man nicht planen, verordnen und

verwalten kann. Die vorgegebenen Strukturen sind ein Gerüst, das Gemeinsamkeiten ermöglicht. Mit Leben füllen kann nur der Heilige Geist; der Geist, der vom Vater ausgeht, der Geist, der vom Sohn verheißen und versprochen ist. Um diesen gemeinschaftsstiftenden Geist kann man nur beten. Er ist zu finden im Wort Gottes und Sakrament, beim Hören auf das Wort des Herrn und beim Brechen des Brotes, in der Begegnung mit den Schwestern und Brüdern, im gemeinsamen Gebet und in der stillen Anbetung des Einzelnen.

Gott steht zu seiner Zusage: die Mächte der Unterwelt werden diese Kirche nicht überwältigen.

Wir müssen aber dieser Verheißung Raum geben und gemeinsam von unserer Hoffnung, die uns erfüllt, Zeugnis geben.

Und noch eine erfreuliche Anmerkung:

Kinder beten den Rosenkranz, um die Welt zu verändern. Eine Initiative, die von der „Kirche in Not“ ausgeht, bei der etwa eine Million Kinder aus über 80 Ländern den Rosenkranz beten.

Ihr Diakon Heinz Geißler

Hinweis: in unserem Gotteslob ist eine ansprechende und hilfreiche Anleitung zum Rosenkranzgebet; GL 4; Seite 28 ff



... Rosenkranzgebet

Bildnachweis: Links oben: © Simone Hedler

Rechts unten: ©Myriam / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Das Rosenkranzgebet – eine Erfolgsgeschichte

Die Sehnsucht nach der Begegnung mit jenem Mysterium, das wir Gott nennen, steht im Hintergrund, am Beginn und am Ziel all unseres Betens.

Gebet mit langer Tradition

Das Rosenkranzgebet versucht die Annäherung an dieses Mysterium durch die wiederholende und vergegenwärtigende Betrachtung biblisch-christologischer und mariologischer Glaubensgeheimnisse. Hiermit knüpft das Rosenkranzgebet an eine Tradition an, die uns bis in die ägyptischen und syrischen Wüsten des dritten, vierten und fünften Jahrhunderts führt. Dort hatten die sogenannten Wüstenväter und -mütter, frühchristliche Einsiedlerinnen und Einsiedler, die meditative Wiederholung einzelner Bibelworte oder -sätze als Gebetsmethode entwickelt. Durch ständiges Rezitieren sollten die biblischen Worte für das eigene Leben gegenwärtig und relevant werden und immer tiefer

in die innere Mitte der eigenen Person vordringen, um den Betenden so für die Begegnung mit Gott im eigenen Alltag vorzubereiten.

Weg zur Erfolgsgeschichte

Im elften und zwölften Jahrhundert entwickelte sich gemäß der altkirchlichen Tradition in den Klöstern der Westkirche das Beten anhand einer sogenannten Paternosterschnur als Alternative der oft analphabetischen Laienmönche zum Stundengebet der Priestermonche. Hierbei wurde das Vaterunser bis zu 150-mal wiederholt.

Mit dem Aufschwung der Marienfrömmigkeit des Hochmittelalters kam es zur Etablierung des wie-

derholten Avemarias anstelle der reinen Vaterunser-Repetition.

Eine Weiterentwicklung der genannten Gebetsformen zum Rosenkranzgebet, wie wir es heute kennen, erfolgte vor allem im Kartäuser- und Zisterzienserorden und endete mit der Fixierung der Form des Rosenkranzgebetes durch Papst Pius V. am 17. September 1569. Einführung und Verbreitung des Rosenkranzes im gläubigen Volk



Der Rosenkranz - Sehnsucht nach der Begegnung mit Gott

©M.Bönte/kirche-und-leben.de

außerhalb der Klöster sind vor allem den Dominikanern zu verdanken, die ab dem ausgehenden 15. Jahrhundert die Gründung von Rosenkranzbruderschaften initiierten und so dazu beitrugen, dass der Rosenkranz in den folgenden 500 Jahren zum katholischen Volksgebet avancierte.

Insbesondere die Einführung der lichtreichen Geheimnisse durch Papst Johannes Paul II. im Jahr 2002 zeugt von der Fortschreibung der Erfolgsgeschichte des Rosenkranzes bis in unsere Tage.

Markus Pelzmann



KEB in Coronazeiten

Wie so vieles ist auch die Erwachsenenbildung während der Coronazeiten stark eingeschränkt. Von März bis September konnten gar keine Veranstaltungen mehr im Ulrichsaal stattfinden. Während dieser Zeit wurde aber ein Hygienekonzept entwickelt, das es ermöglicht hätte, im eingeschränkten Rahmen Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Immerhin konnte der geplante Vortrag unseres Bischofs zum Synodalen Weg, den er ja noch vor seiner Ernennung zugesagt hatte, in abgewandelter Form als Gottesdienst stattfinden. Wir sind Bischof Bertram sehr dankbar für dieses Zeichen der Verbundenheit und haben bei seinem Besuch einen hoffnungsvollen Eindruck gewonnen.

Coronabedingt kein Glück!

Leider hatten wir mit den anderen Veranstaltungen weniger Glück. Die bis Januar geplanten Vorträge konnten teils aufgrund der Absagen der Referenten oder wegen der aktuellen Corona-Situation nicht durchgeführt werden. Für die Auslastung der Säle unseres Gemeindezentrums ist dies natürlich sehr ungünstig und wir sind froh, dass dennoch zeitweise einige andere Bildungs- und Kulturveranstaltungen stattfinden konnten.

Aber auch wenn unsere Planungen größtenteils umsonst waren, wie bei vielen anderen, haben wir die Zeit doch genutzt, um zumindest einige organisatorische Voraussetzungen für die Zukunft in die Wege zu leiten. So kann man jetzt über die Homepage der KEB im Landkreis Ansbach (www.keb-herrieden.de), die modernisiert worden ist, auch online Buchungen für Veranstaltungen vornehmen. Im Zuge der Digitalisierung ist es jetzt auch möglich, Online-Kurse anzubieten. Allerdings ist das diesbezügliche Angebot noch sehr überschaubar, da bisher nur wenige Referenten hierfür zu gewinnen waren.

Wir arbeiten am Programm 2021

Einerseits arbeiten wir daran, dass wir künftig unser Programm auch auf diese Zugangsmöglichkeiten ausweiten können. Andererseits hoffen wir natürlich, dass die Corona-Gefahr auch irgendwann zu Ende ist, und wir wieder das anbieten können, was uns am wichtigsten scheint: Persönliche Begegnungen mit Herz und Verstand vor Ort! Deshalb werden wir auch für das kommende Jahr unverdrossen ein neues Programm ausarbeiten und hoffen dabei auf zahlreichen Besuch, sobald es wieder möglich ist. Bis dahin: Bleiben Sie gesund – an Leib und Seele!

Kurt Horlebein

Absage Dürrwanger Pfarrfasching

Liebe Närrinnen und Narren,
liebe Freunde des Dürrwanger Pfarrfasching,

das Komitee des Pfarrfasching muss Euch leider mitteilen, dass es zur kommenden Saison 2021 keinen Pfarrfasching geben wird. Die Entscheidung ist einstimmig getroffen worden und das Organisationsteam mit Hans Schmutterer an der Spitze nimmt die Verantwortung zum Wohle der Gäste und der Aktiven sehr ernst. Wir werden die Proben, die Auftritte und das Zusammensein vermissen. Wir freuen uns umso mehr auf ein närrisches und fröhliches Wiedersehen für 2022 in der Alten Turnhalle.

Bleibt fröhlich und vor allem gesund!



Mini-Pfarrfest in der Pfarrei St. Raphael

Wozu feiern wir ein Pfarrfest? Wohl zuallererst, um nach einem Festgottesdienst gemütlich beisammen zu sitzen, Erinnerungen auszutauschen, etwas Gutes zu essen oder vielleicht alte Bekannte zu treffen, die extra zu dieser Gelegenheit angereist sind.

Dies alles war uns heuer wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Ganz unbemerkt wollten wir jedoch den geplanten Termin nicht verstreichen lassen. Wenn schon die Gemütlichkeit zu kurz kommt, so sollte es wenigstens am Essen nicht hapern.

Natürlich mussten wir uns auf die besonderen Bedingungen einstellen. Das Essen gab es nur auf Vorbestellung und musste selber am Abend mit eigenem Geschirr abgeholt werden. Die Speisekarte war sehr knapp gehalten. Der Tradition entsprechend gab es am Samstagabend Bratwürste mit Kraut.



Bild: Factum/ADP, Pfarrbriefservice.de

Für die Liebhaber von Süßspeisen konnten wir 100 frisch gebackene Küchle verkaufen. Diese hatte Frau Marianne Dauphin gebacken und gespendet. Dafür gilt ihr unser herzlichster Dank!

Vielen Dank auch an die Kernmannschaft des Pfarrfest-Teams, das die Organisation und die Essensausgabe bewerkstelligte. Und ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die sich aufgemacht und uns mit dem Kauf der Speisen unterstützt haben. Viele haben bei der Bezahlung großzügig

aufgerundet. Dadurch wurde ein weiterer Zweck des Pfarrfestes erreicht: Wir konnten einen beträchtlichen Spendenbetrag für die Renovierung unserer Pfarrkirche einnehmen. Der Gesamterlös betrug stolze 1235,- €

Erwin Heilek

Das kirchliche Hilfswerk Adveniat bittet um Spenden

„ÜberLeben auf dem Land“ - Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzbare Gruppe. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt der diesjährigen Weihnachtsaktion 2020 der Katholischen Kirche.

Adveniat setzt sich mit seinen Aktionspartnern vor Ort für die Rechte und für gute Lebensbedingungen von Menschen auf dem Land ein: Bischof Bahlmann stärkt im brasilianischen Amazonasgebiet die seelsorgerische



und gesundheitliche Versorgung der Menschen. Schwester Neusa do Nascimento verteidigt die Menschen am Rio São Francisco gegen Viehzüchter, die ihnen ihr Land streitig machen. Der Techniker und Priester Padre Lucas Gabriel Galante errichtet Solaranlagen in entlegenen Dörfern Argentiniens. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Sie können Ihre Adveniat-Spenden in den Gottesdiensten am Heiligen Abend und an Weihnachten abgeben. Außerdem haben Sie auch die Möglichkeit

auf das Spendenkonto einzuzahlen:

**Bank im Bistum Essen e.G.,
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45**

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	Dienstag und Donnerstag	um 18.30 Uhr
	Mittwoch im Kreis-Seniorenheim	um 9.30 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	Samstag in der Sakristei	von 15.30 – 16.00 Uhr

Maria Immaculata, Dürrwangen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Donnerstag	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	Samstag	um 18.00 Uhr

St. Raphael, Großohrenbronn

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	jeweils ½ Stunde vor dem Pfarrgottesdienst	

St. Peter und Paul, Halsbach

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	Dienstag	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Bonifatius, Schnelldorf

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	Mittwoch vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr

Heilig Kreuz, Wittelshofen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	keine	

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS**Feuchtwangen**, Untere Torstraße 39,

Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877

Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr

IBAN: DE 64 7655 0000 0000 0718 94

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 – 14.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer:

0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

Ausfüllhinweise siehe Rückseite

Anmeldung zur Teilnahme am Gottesdienst in _____
Kirche

Am _____ um _____ Uhr, Anzahl Personen: _____

Name, Vorname

Tel.Nr., oder E-Mail-Adresse **und** Adresse

Anmeldung zur Teilnahme am Gottesdienst in _____
Kirche

Am _____ um _____ Uhr, Anzahl Personen: _____

Name, Vorname

Tel.Nr., oder E-Mail-Adresse **und** Adresse

Anmeldung zur Teilnahme am Gottesdienst in _____
Kirche

Am _____ um _____ Uhr, Anzahl Personen: _____

Name, Vorname

Tel.Nr., oder E-Mail-Adresse **und** Adresse

Anmeldung zur Teilnahme am Gottesdienst in _____
Kirche

Am _____ um _____ Uhr, Anzahl Personen: _____

Name, Vorname

Tel.Nr., oder E-Mail-Adresse **und** Adresse

- Sie können sich zu den einzelnen Gottesdiensten bei den unten aufgeführten Kontakten anmelden
- Die Anmeldung ist schriftlich (mit diesen Zetteln) durch Einwurf in die Briefkästen, telefonisch oder per E-Mail möglich.
- Bitte geben sie - auch für eine eventuelle Kontaktverfolgung - folgende Daten immer an:
 - Name und Vorname,
 - entweder Adresse oder Telefon oder E-Mail-Adresse
 - Anzahl der Personen die teilnehmen, diese müssen aus einem Haushalt oder Familienmitglieder ersten Grades sein.
- Kommen Sie etwas früher zum Gottesdienst, es können kurze Wartezeiten entstehen
- Ziehen Sie sich wärmer an. Aufgrund der Pandemie können die Kirchen nicht so geheizt werden, wie Sie das sonst gewohnt sind.

Kontaktdaten zur Anmeldung:

Gottesdienste in Feuchtwangen (alle vom 24.12. - 06.01. außer 31.12.)

- Briefkasten Pfarramt Feuchtwangen
- Telefon: 09852 2377
- E-Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

Gottesdienste in Dürrwangen (für Kindermette und Christmette)

- Briefkasten Pfarramt Dürrwangen
- Telefon 09856 214 (Pfarramt Dürrwangen) oder 09856 97 61 97 (Fam. Baumgärtner)
- E-Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

Gottesdienste in Halsbach: (für Kinder- und Christmette, 1. und 2. Feiertag)

- Briefkasten Pfarramt Dürrwangen
- im Briefkasten von Herrn Bernd Fuchs
- in der Sakristei der Halsbacher Kirche

Gottesdienst in Großohrenbronn (für Kindermette)

- über Frau Gerlinde Lutz, Tel.: 09855 9595 oder
- Herrn Dr. Erwin Heilek, Tel.: 09855 636
- Bei Verwendung der schriftl. Anmeldung, bitte diese bei unserer Messnerin abgeben.

Gottesdienste in Wittelshofen (Wortgottesfeier am 24.12.)

- über Frau Diana Großmann

IMPRESSUM

Herausgeber:	Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77
Verantwortlich:	Stadtpfarrer Christoph Matejczuk
Redaktion:	Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft
Druck:	SOMMER media
Auflage:	3.500

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern 2021